

ResQ-Cup 2016 am Brombachsee



Das letzte Wochenende vor den Sommerferien stand im Zeichen des ResQ-Cup.Bayern: ein Freiwasser-Wettkampf, bei dem Spaß und Gemeinschaft im Vordergrund stehen. Starten konnten nur gemischte Mannschaften (männlich/weiblich) in den Altersklassen jung 9 - 13 Jahre und alt 14 Jahre und älter.

Nachdem Andrea und Detlef 2015 als Kampfrichter erste Erfahrungen und Eindrücke sammeln konnten, wurden 2016 dann Christine Hecht, Lea Renschin,

Daniel Messall, Felix Hecht und Robin Althof davon überzeugt, als Mannschaft anzutreten. Aus den Disziplinen Flossenschwimmen, Kleiderschwimmen, Life Saver, Paddelboot fahren, Rettungsball-Weitwurf, Rettungsleine und Run-Swim-Run mussten 4 Disziplinen ausgewählt und mit der Pflichtdisziplin für alle Kombiniertes Retten absolviert werden.

Mit den Kampfrichtern Carina Althof, Andrea und Detlef Langhardt machte sich die Mannschaft am frühen Samstag morgen auf den Weg zur Freizeitanlage Allmannsdorf am Großen Brombachsee. Nach der Ankunft erfolgte die Anmeldung im Orga-Büro und zunächst die Kampfrichterbesprechung. Hier wurden nochmals die Disziplinen erläutert und die Kampfrichter „angehalten“, nur offensichtliche Regelverstöße wie unerlaubte Mithilfe oder Behinderung anderer Wettkämpfer zu ahnden. Danach folgte die Mannschaftsbesprechung. Die Wettkämpfe starteten dann um 9 Uhr mit dem Rettungsball-Weitwurf. Nachdem Wettkampf folgte die offizielle Begrüßung und ein kleiner Festakt zu den 50 Jahren DLRG-Jugend Bayern.

Die Mannschaft hatte sich für die folgenden 4 Disziplinen entschieden:

Flossenschwimmen: Jeder musste mit angezogenen Flossen ins Wasser rennen und dann bis zur Boje schwimmen und von dort wieder zurück. Der schwierigste und lustigste Teil war, mit





den Flossen wieder aus dem Wasser zu kommen. Der nächste Schwimmer durfte erst los, wenn der vorherige die Ziellinie, welche ca. 2m vom Wasser entfernt war, überquert hatte. Man durfte die Flossen ausziehen oder man hat, um Zeit zu sparen, die Flossen angelassen und ist mit ihnen aus dem Wasser gerannt. Eine Flosse hatte leider dieser Aktion nicht standgehalten und ging kaputt.

Kleiderschwimmen: Jeder Schwimmer hatte ein selbst mitgebrachtes T-Shirt angezogen, war mit diesem ins Wasser gerannt, hatte die Boje umschwommen und war wieder zurück über die Ziellinie. Wir hatten uns bemüht T-Shirt zu finden, die so dünn wie möglich sind und sich nicht voll saugen.

Rettungsleine: Der erste Schwimmer schwamm zu Boje und hob dann die Hand. Daraufhin rannte der zweite Schwimmer, der eine Rettungsleine um die Brust geschnallt hatte, ins Wasser und schwamm zur Boje. Er schnappte sich den ersten Schwimmer im Schlepgriff und gab den zwei übrigen ein Zeichen. Diese zogen die Leine mit den zwei Schwimmern so schnell sie konnten an Land. Sobald die beiden Schwimmer im Ziel waren wurde die Zeit gestoppt.



Run-Swim-Run: Bei dieser Disziplin musste jeder ein Stück am Sandstrand rennen, dann ins Wasser gehen, die Boje umschwimmen und wieder zurück kommen. Die Ziellinie lag diesmal weiter hinten als bei den anderen Disziplinen.

Kombinierte Rettungsübung: Diese Disziplin musste von jeder Mannschaft durchgeführt werden. Der erste Schwimmer schwamm zur Boje und hob als Zeichen die Hand. Dann konnte der zweite Schwimmer ins Wasser, schwamm



zum ersten hin und schleppte bis ins knietiefe Wasser. Dort übernahmen die zwei übrigen den ersten Schwimmer und trugen ihn an Land. Dort kontrollierten sie die Atmung. Danach brachte er den ersten Schwimmer in die stabile Seitenlage und der zweite setzte währenddessen den Notruf ab.

In der Gesamtwertung erreichten wir den 12ten Platz von 45. Dafür, dass es unser erstes Mal war, waren wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden.



Das Schwimmen im See war zwar etwas anstrengender als im Schwimmbad, aber da es nur kurze Strecken waren ging es gut und es hatte sehr viel Spaß gemacht, sodass wir auch nächstes Jahr nicht darauf verzichten wollen.

Wir verließen nach den Wettkämpfen bzw. nach dem Abendessen die Veranstaltung.

Für nächstes Jahr planen wir mehr Mannschaften und wollen von Freitag bis Sonntag auch dort zelten. Nachdem auch ein Team im Alter von ca. 30 - 60 gestartet war und hier die Platzierung Nebensache und der Spaß im Vordergrund stand, wäre das auch etwas für unsere Ü50 mit jüngerer Unterstützung....



Christine Hecht (August 2016)